

Mittwoch, 11. April 2018

215. Jahrgang, Nummer 83

Preis 1,70 €

Tiertrainer im NZ-Gespräch:

Wie man Hunde in den Griff bekommt



Ein Hund hat am Montag in einer Kleinstadt im Odenwald ein Baby tödlich verletzt. Ein paar Tage zuvor hat ein Staffordshire-Terrier seine beiden Besitzer getötet. Wie gefährlich sind Kampfhunde und warum ticken sie so aus? Die NZ hat darüber mit

Marcel Combé gesprochen. Der Nürnberger Hundetrainer bekommt auch Beißer oft wieder in den Griff. Er meint: Viele Hundehalter fördern ein solches Verhalten auch noch. (Nürnberg S. 9, Aus aller Welt S. 28).

Foto: Stefan Hippel

Bewertung der Grundsteuer verfassungswidrig

Karlsruhe fordert Reform

KARLSRUHE — Das Bundesverfassungsgericht verlangt

heitswert definiert den Wert eines Grundstücks zu einem festgelegten dem Modell der Mehrheit der Bundesländer sollen Bodenwert und Gebäu-

Landespflegegeld

Bayern will 1000 Euro pro Jahr zahlen



Foto: dpa

Auf diesem Bild ist vereint, was das Wetter heute zu bieten hat: Zunächst gibt es Wolken und örtlich Regen (Schirm!), später dann wird es freundlich (Eis!) und die Temperaturen liegen bei 17 bis 19 Grad.

nordbayern.de
nordbayern.de/nz-blogs
facebook.com/nuernberger.zeitung

Heute lesen Sie:

Shakespeares Komik hat auch dunkle Seiten

Die Komödie „Wie es euch gefällt“ von Shakespeare wird am Nürnberger Schauspielhaus neu inszeniert. Regisseur Frank Behnke sieht darin auch dunkle Motive – etwa die Angst des Dichters vor dem Ende seiner Freiheiten. (Feuilleton S. 7)

Franken-Tatort-Regisseur gibt Einblicke

Diesen Sonntag ist der neue Franken-Tatort „Ich töte niemand“ zu sehen. Vorab spricht Regisseur Max Färberböck im NZ-Interview über den Dialekt als Geschenk, den Himmel bei den Dreharbeiten und Melancholie. (Feuilleton S. 8)

Katholische Kirche sucht Weg aus der Krise

Die katholische Kirche sucht in Nürnberg ihren eigenen Ausweg aus der Krise. Eine Strukturreform soll bis 2030 ehrenamtlichen Laien mehr Verantwortung in den Gemeinden geben. Ein Prozess mit vielen Fragezeichen. (Nürnberg S. 11)

Flächenverbrauch: Volksbegehren abgelehnt

Das Innenministerium hat die Zulas-

Hundetrainer Marcel Combé im Interview:

So kann falsche Haltung zu Attacken führen

Ein Kampfhund beißt zwei Menschen tot – Tierschützer setzen sich dafür ein, dass das Tier nicht eingeschläfert wird, vorerst darf er leben. Aber: Kann man Hunde wie Chico aus Hannover oder den, der in Bad König ein Kind in den Kopf gebissen hat, überhaupt unter Kontrolle bringen? Die NZ hat mit Marcel Combé darüber gesprochen. Combé ist Hundetrainer und bekommt auch viele Beißer wieder in den Griff. Das Interview startet mit einem Test: eine Redakteurin, ein Beißarm, ein Polizeihund in Rente, der gar nicht mehr alle Zähne im Maul hat – die Redakteurin hat ganz schön zu kämpfen, so stark schnappt der Hund nach dem Arm in der Schutzhülle.

NZ: Herr Combé, das war ja jetzt schon nicht ohne! Wie würde es sich denn anfühlen, wenn ein großer Kampfhund zubeißt?

Marcel Combé: Ungefähr viermal so stark. Da schießt einem dann das Adrenalin ein und man merkt, dass es um Leben und Tod geht.

NZ: Lässt ein Kampfhund auch mal wieder los?

Combé: Das ist der große Unterschied zwischen Terriern und anderen Hunden! Wenn Terrier nämlich einmal im Feuer stehen, dann sind sie nur schwer abrufbar. Bei kleinen Hunden – Jack Russell Terriern etwa – findet man das noch lustig, das sind halt kleine Choleriker. Bei großen Hunden sieht das schon anders aus. Deshalb werden auch keine Großterrier, die auf der Liste stehen, als Diensthunde verwendet.

NZ: Sollen so gefährliche Hunderassen dann besser verboten werden?

Combé: Diese Hunde sind nicht gefährlich! Das beste Beispiel: Denken Sie an Ihre Jugend zurück. An die Serie „Die kleinen Strolche“. Sechs kleine Kinder und ein Hund. Der wurde von den Kindern angemalt, traktiert, bespaßt – hat mit ihnen alles gemacht. Was haben wir damals gelacht. Aber was war das für ein Hund? Es war ein Pitbull, der Kampfhund schlechthin. Wenn ich heute einen Besuch im Kindergarten mit einem Pitbull ankündigen würde, wie viele Eltern würde ihre Kinder dann

eben ein territorialer Hund, ein Schutzhund, und damit gehört er in gute und erfahrene Hände.

NZ: Offiziell ist er ungefährlich, trotzdem haben viele Angst vor dem Schäferhund...

Combé: Der Schäferhundverein ist einer der größten Vereine – und die Vereinsmeierei hat diese Rasse kaputt gemacht. Lange Zeit wurde nach Schönheit und Rassestandards gezüchtet, nicht mehr nach Leistung. Deshalb sind 80 Prozent der Diensthunde auch keine Deutschen Schäferhunde mehr. Der Deutsche Schäferhund ist nicht mehr wesensstark. Aber genau das müssen Diensthunde sein: Wenn es kracht und scheppert, dann müssen sie funktionieren, nicht davonlaufen oder beißen.

NZ: Wie soll man reagieren, wenn man von einem Hund angefallen wird?

Combé: Auf keinen Fall rennen. Wer rennt, gilt als Beute. Am besten bleibt man einfach stehen, dreht sich leicht zur Seite und schaut dem Hund nicht in die Augen. So vermeidet man Konfrontationen, und der Hund wird nicht böse. Die ganzen Vorfälle mit tot gebissenen kleinen Hunden oder Kindern sind doch nur durch Jagdverhalten passiert. Und das wird durch Menschen auch noch gefördert. Zum Beispiel durch quietschende Spielzeuge – die sind nur Beuteersatz. Wenn Hunde die schütteln, dann ist das kein Ausdruck von Freude, sie wollen der Beute das Genick brechen. Dann sind die meisten Spielzeuge auch noch elastisch – wie die Haut – und haben Gesichter. Und dann wundert man sich, wenn Hunde auf Kinder losgehen.

NZ: Wie kann es passieren, dass Hun-

nimmt einem die Vorfahrt, dann schimpft man. An einem guten Tag reagiert man gelassen. Wie soll man daraus auf den Charakter schließen?

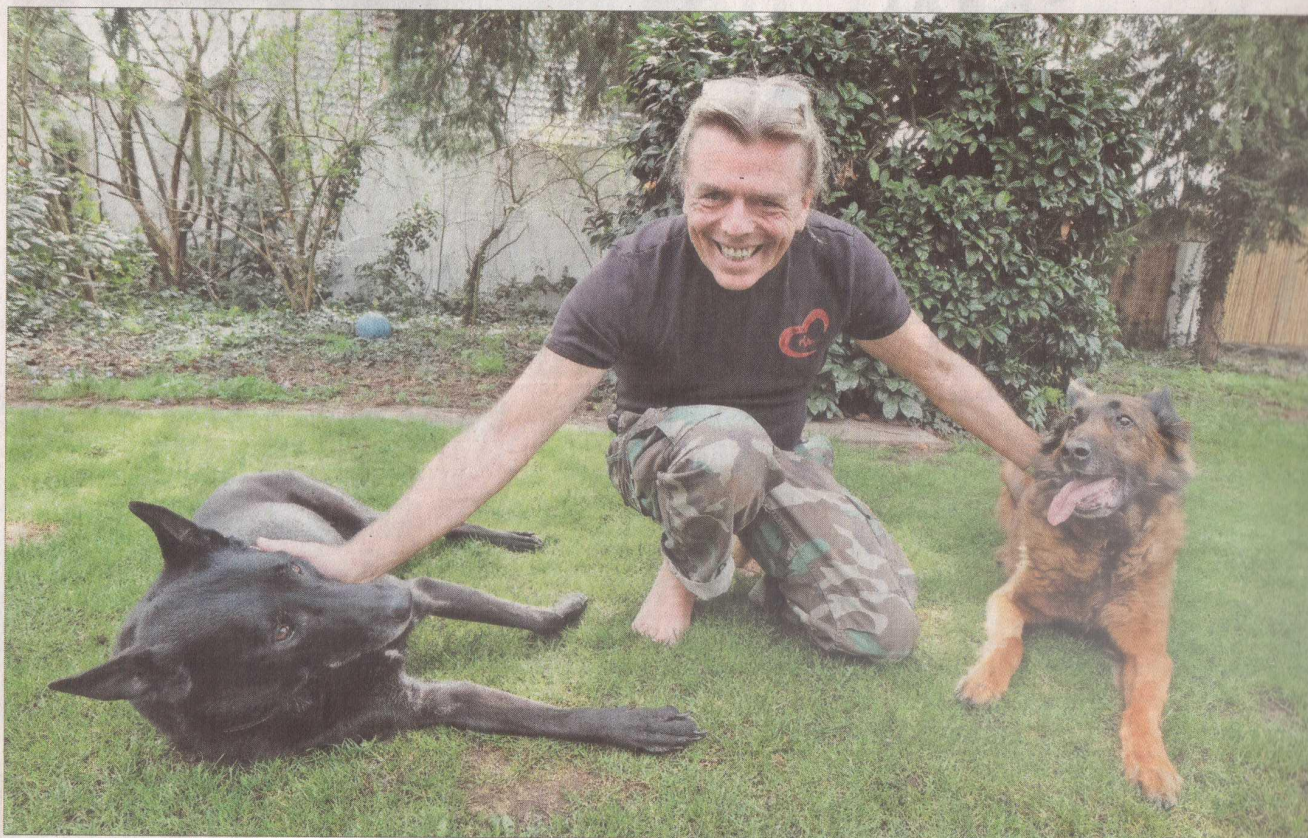
NZ: Sie haben mehr als zehn Jahre lang im Tierheim mitgearbeitet – wurden der Beißer dort getötet?

Combé: Wenn eine Euthanasie anstand, wurde eine Expertenkommission gebildet. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob wir einem Tier ein artgerechtes Leben ermöglichen können oder die Gefahr für Mitarbeiter zu groß ist. In Einzelfall gab es auch Einschläferungen. In über zehn Jahren wurden – neben einem halben Dut-

tenhunde eingeschläfert. Einer hat zwei Pfleger schwer verletzt, ein anderer einen Hund getötet.

NZ: Im Tierheim sitzen derzeit auch Listenhunde und gehen Gassi. Muss man in Erlengstegen Angst haben?

Combé: Tiere, die keine Chance auf Vermittlung haben, schieben irgendwann Frust, manche werden dann zu Problemhunden. Und in Erlengstegen treffen die Hunde auf Jogger, kommen an einem Spielplatz vorbei... Hannover könnte sich wiederholen. Ein Hund braucht soziale Kontakte. Man sollte den guten Hunden unbedingt eine Chance geben, sie stehen



Balko (links) und Aramis waren früher einmal Polizeihunde. Bei Marcel Combé verbringen die beiden nun ihre Rente. „Aramis war früher ein Beißer“, sagt Combé, mittlerweile hat der Hundetrainer den Schäferhund im Griff. Fotos: Stefan Hippel (2), Hauke-Christian Dittrich, dpa

Listenhunde im Freistaat

In Bayern werden Kampfhunde in zwei Kategorien unterteilt. Zur Kategorie 1 gehören Pitbull, Bandog, Staffordshire-Terrier, Bullterrier und Tosa-Inu. Diese Hunde sind ausnahmslos erlaubnispflichtig – und die Erlaubnis bekommt man nur, wenn man ein sauberes

NZ: Und wie schaut es mit Rottweilern aus? Sind die so gefährlich, dass es einen Wesenstest braucht?

Combé: Für mich ist der Rottweiler der beste Hund der Welt – wenn er gut geführt und gehalten wird. Aber er ist



Schon Balko kann stark beißen – dabei ist der Polizeihund längst Rentner. Große Listenhunde beißen mit viel mehr Kraft, gefährlich sind sie trotzdem nicht.

Combé: Im Tierheim haben wir aggressive Hunde immer zuerst untersucht. Funktionieren die Schilddrüsen richtig? Hat er einen Tumor? Funktionieren die Sinnesorgane? Rastet er aus, weil er krank ist? Dann muss man herausfinden, was genau passiert ist. Chico wurde schlecht gehalten. Möglicherweise hat die getötete Frau, die von ihrem Ex schwer verletzt worden ist, bei jedem Geräusch vor der Tür gezuckt. Da wird dann auch der Hund sehr wachsam. So kann es schnell passieren, dass ein Hund die Psyche seines Halters annimmt. Dann ist die Frage: Gab es vielleicht einen Streit, ist jemand gestürzt? Aber trotzdem: Dann zu beißen, bis zwei Menschen tot sind, ist eine harte Nummer.

NZ: Kann man solche Hunde wieder in den Griff bekommen?

Combé: Grundsätzlich kann man alles probieren. Dazu muss man den Auslöser finden, den An-Knopf. Den darf man aber nicht drücken, weil es wohl keinen Aus-Knopf gibt. Der Gutachter muss an diesen Punkt herangehen und den Schlüsselreiz finden. Das ist schwer. Beim Menschen ist das nicht anders. Wenn man einen schlechten Tag hat und einer



Staffordshire-Terrier-Mischling Chico biss zwei Menschen tot.

überprüft werden müssen – vermitteln. Dort könnten sie normal gehalten werden. Wo ist die Gefahr größer? Wenn man einen gefrusteten Hund durch Erlernen zieht? Oder wenn man einen entspannten Hund durch Katzwang führt?

NZ: Wie kann man die Hundehaltung in Deutschland sicherer machen?

Combé: Bei Hunden ab einer gewissen Größe sollte es unabhängig von der Rasse eine Prüfung bei einem Gutachter geben. Der kann dann schauen, ob alles in Ordnung ist oder ob man das Tier in die Hundeschule schicken muss.

Fragen: Julia Vogl

Auch Schäferhunde und Chihuahuas

Hunde bissen 58-mal zu

Dem Nürnberger Ordnungsamt wurden im vergangenen Jahr 58 Beißvorfälle gemeldet, bei denen 45 Personen und 22 andere Tiere verletzt worden sind. Insgesamt sechsmal bissen Hunde der Kategorie 2 (mit Negativtest) zu – fünfmal verletzten sie dabei Menschen. Die Rassen: Alano, American Bulldog, Bullterrier und Perro de Presa Canario.

Hunde anderer Rassen verletzten 40 Personen und 21 Tiere. Häufig beteiligt: Schäferhunde und Schäferhund-Mischlinge (insgesamt 15 Fälle). Aber auch kleine Hunde

schnappten zu: In der Statistik des Ordnungsamtes sind auch Vorfälle mit Chihuahuas, Dackeln und Maltesern dokumentiert.

Die Beißstatistik ist aber kein Beleg dafür, wie gefährlich eine Rasse ist. „Aus der Anzahl der einzelnen Rassen kann nicht unmittelbar auf die Gefährlichkeit dieser Rasse geschlossen werden, da die Anzahl der insgesamt gehaltenen Hunde dieser Rasse fehlt“, sagt Robert Pollack vom Ordnungsamt. Eingeschläfert wurde in Nürnberg kein Hund nach einem Beißvorfall.

jule

der Tierhaltung nachweisen kann und das Tier auch anständig hält. Außerdem muss man belegen, dass das Tier ausreichend versichert ist.

In Nürnberg gibt es nur einen Hund der Kategorie 1, für den eine solche Erlaubnis vorliegt. Der ist aus einem anderen Bundesland zugezogen, war dort erlaubt und lebt schon sehr lange in der Familie.

Hunde der Kategorie 2 dürfen in Bayern gehalten werden – vorausgesetzt, sie bestehen den Wesenstest und ein Gutachter bescheinigt, dass das Tier keine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit aufweist. Die Haltung dieser Tiere kann vom Ordnungsamt aber mit Auflagen verbunden werden, etwa dem verpflichtenden Tragen eines Maulkorbs.

Zur Kategorie 2 der Verordnung zählen Alano, American Bulldog, Bullmastiff, Bullterrier, Cane Corso, Dogo Argentino, Bordeaux-dogge, Fila Brasileiro, Mastiff, Mastin Espanol, Mastino Napoletano, Perro de Presa Canario, Perro de Presa Mallorquin und Rottweiler.

Verstoßen Hundehalter gegen die Verordnung, kann es für sie teuer werden. Wer im Freistaat einen Kampfhund ohne die erforderliche Erlaubnis führt, dem droht ein Bußgeld in Höhe von bis zu 10000 Euro. Das gilt auch für Hunde, die zur Kategorie 2 zählen und für die es kein Negativzeugnis gibt.

jule



Optik Schlemmer
Ihr Gleitsicht-Spezialist

Optik Schlemmer GmbH & Co. KG | www.optikschlemmer.de | Tel.: (09 11) 64 53 2

GLEITSICHTBRILLE

€ 169,90

- ✓ Inklusive Super-Entspiegelung und Hartschicht
- ✓ Geld-zurück-Garantie falls Sie nicht zufrieden sind*

ANGEBOT GÜLTIG BIS ZUM 30.04.2018

Gilt für bestimmte Fassungen aus unserem Sortiment. Lieferbereich: Stärkster Hauptschnitt ± 6,00; cyl. bis ± 2,00; Gleitsicht: Add. 1,00 bis 3,00. * Bei der Geld-zurück-Garantie wird lediglich eine Servicegebühr in Höhe von 10% des Auftragswertes fällig.



Nürnberg
Am Weißen Turm

Nürnberg
Franken-Center

Nürnberg
Eibacher Hauptstr. 52

Nürnberg
Katzwanger Hauptstr. 74

Fürth
Schwabacher Str. 32

Erlangen
Hauptstr. 34

Neuendettelsau
Friedrich-Bauer-Str. 1